

Vorpremiere

04. April 2014 08:50; Akt: 04.04.2014 08:47

Kultkino Atelier öffnet Tür zu «Lenas Welt»

von Paula Jezkova - Die Kurzfilmnacht-Tour macht am Freitag Halt in Basel – und zeigt unter anderem den neuen Kurzfilm der Basler Filmemacherin Muriel Kunz (25).



Der neue Kurzfilm von Muriel Kunz wird am 4. April an der Kurzfilmnacht-Tour in Basel präsentiert. (Bild: Digitalbs/Thomas Hagnauer/Muriel Kunz)

Das Basler Kultkino Atelier ist eines der Filmhäuser, in denen die **Kurzfilmnacht** Halt macht. Diese findet bereits zum zwölften Mal statt. Neu werden alle drei Säle des Kultkinos bespielt. Die Nacht wird aber wie üblich mit einer exklusiven Vorpremiere gestartet: Dieses Jahr ist es «Lenas Welt» der Basler Filmemacherin Muriel Kunz. Die 25-Jährige hat in ihrer Abschlussarbeit für die Filmhochschule Luzern etwas geschaffen, das zunächst als einfühlsames Porträt der übersinnlich begabten Protagonistin Lena Giger erscheint.

«Für mich ist Lenas Welt nicht einfach ein normaler Dokumentarfilm oder ein Porträt von Lena. Es ist eine Selbsterfahrung. Ich sehe den Film als einen Essay mit dokumentarischem Hintergrund», erklärt Kunz. Die Filmemacherin lernte Lena durch eine Internetseite kennen, auf der sie ihre ganz eigene Botschaft in die Welt hinausträgt. «Als ich das sah, wollte ich sofort einen Film darüber machen», so Kunz.

«Aus dem Herzen leben»

Die im Leimental aufgewachsene Kunz traf Lena zum ersten Mal in der Schweiz: «Das Treffen mit ihr war sehr aufreibend für mich, da sie ein sehr spezielles Leben führt. Sie lebt intensiv aus ihrem Herzen heraus, frei nach dem Motto «carpe diem». Lena ist ein wahres Sonnenkind und strahlt viel Liebe und Happiness aus, was ansteckend ist.» Später besuchte die Filmerin Lena in Spanien; die 26-jährige lebt zurzeit auf der Iberischen Halbinsel. Dort erzählte sie Kunz auch von ihren stetigen Begleitern: Energiewesen, welche für den Normalo nicht zu sehen seien.

Insgesamt drehte Kunz vier Wochen lang an diesem Kurzfilm. Zwischendurch erwies sich die Kommunikation zwischen den Frauen als schwierig, da Lena nicht immer telefonisch erreichbar war. «Wir versuchten sogar per Telepathie miteinander zu kommunizieren», erzählt Kunz.

Die Darstellerin hat den Film bereits gesehen. «Sie sagte, man merke, dass ich den Film nicht nur aus dem Herzen, sondern auch mit dem Kopf gemacht hätte», so Kunz.

Breite Film-Palette

Die Jungfilmerin wird als Gast an der Kurzfilmnacht dabei sein und über «Lenas Welt» sprechen. Neben Dokumentar- und Zeichentrickfilmen werden auch Spielfilme gezeigt.

Liebhaber des internationalen und nationalen Kurzfilms kommen für 30 Franken den ganzen Abend auf ihre Kosten. Das Filmfestival befasst sich neben Schweizer Werken auch mit der «Generation Handy», Regenbogen-Familien und Stereotypen wie dem klassischen Westernhelden.